

Lemgo, Pöstenweg

Gemeinschafts-Wohn-Projekt 'Pöstenhof Lemgo'

Preisträger

Bauherr und Eigentümer
Entwurf und Planung

Haustechnik
Elektroplanung
Statik
Freiraumplanung

Wohnbau Lemgo eG
h.s.d. architekten bda, Lemgo
Prof. André Habermann, Christian Decker
Ingenieurbüro Oliver Schmitz, Detmold
F & S GmbH, Detmold
Dr. Möller & Oberhokamp, Lemgo
Peters + Winter Landschaftsarchitekten bdla, Bielefeld

Anzahl der Wohnungen: 34
Wohnfläche insg.: 2.393 m²
Geschossflächenzahl: 1,1
Gesamtkosten brutto
(KG 100-700): 6,25 Mio. Euro
Baukosten brutto
(KG 300 + KG 400): 1.782 Euro/m²
Baujahr: 2012

Primärenergiebedarf: 22,0 kWh/(m²a)
Spez. Transmissions-
wärmeverlust: 0,35 W/(m²K)
Endenergiebedarf: 38,5 kWh/(m²a)



Foto: Christian Eblenkamp, Rietberg

Auf dem Gelände einer ehemaligen Konservenfabrik wohnen seit 2012 rund 70 Bewohner in einem gemeinschaftsorientierten genossenschaftlichen Wohnprojekt zusammen.

Das übergeordnete Symbol des Projektes ist das Geben und Nehmen, welches sich subtil in der Fassaden- und Baukörpergestalt wiederfindet: Wie Glieder einer Kette halten die Bewohner aneinander fest und zusammen.

In dem kleinteilig strukturierten Umfeld ist es gelungen, eine Wohnanlage zu integrieren, die in ihrem Volumen zwar deutlich größer als die umgebende Bebauung ist, sich in ihrem Erscheinungsbild jedoch angemessen gegliedert zeigt und einfügt. 34 Wohnungen, barrierefrei über einen Aufzug und kommunika-

tionsfördernde Laubengänge erschlossen, bieten in unterschiedlichen Größen Wohnraum für eine differenzierte Nutzer- und Altersstruktur. Die Wohnungen befinden sich in zwei dreigeschossigen, durch eine Brücke miteinander verbundenen Baukörpern, deren V-förmige Anordnung unterschiedliche Außenräume mit einem großzügigen Innenhof ermöglicht. Private Loggien mit Gartenbereichen bieten dennoch Rückzugsmöglichkeiten.

Ein disziplinierter Einsatz von Farbe und Material sowie die anspruchsvolle Ausarbeitung der Details verleihen dem Gebäude eine hohe Wertigkeit. Im Erdgeschoss bietet eine Tagespflegeeinrichtung des ambulanten Dienstleisters Freie Altenhilfe e. V. Platz für bis zu 16 Tagesgäste.

Mit einer hohen Dämmstärke von 25 bis 30 cm und dreifach verglasten Fenstern besitzt das Gebäude KfW-40-Standard. Als regenerative Maßnahme wird das Gebäude mit Fernwärme der Stadtwerke Lemgo versorgt, die durch Kraft-Wärme-Kopplung produziert wird. Die Mischung von geförderten und freifinanzierten Wohnungen begünstigt eine vielschichtige Mieterstruktur.

Durch die vorbildlich integrierten Angebote und Nutzungsmöglichkeiten ist dieses gemeinschaftliche Wohnprojekt nach Ansicht der Jury ein übertragbares Beispiel einer generationengerechten Quartiersentwicklung.

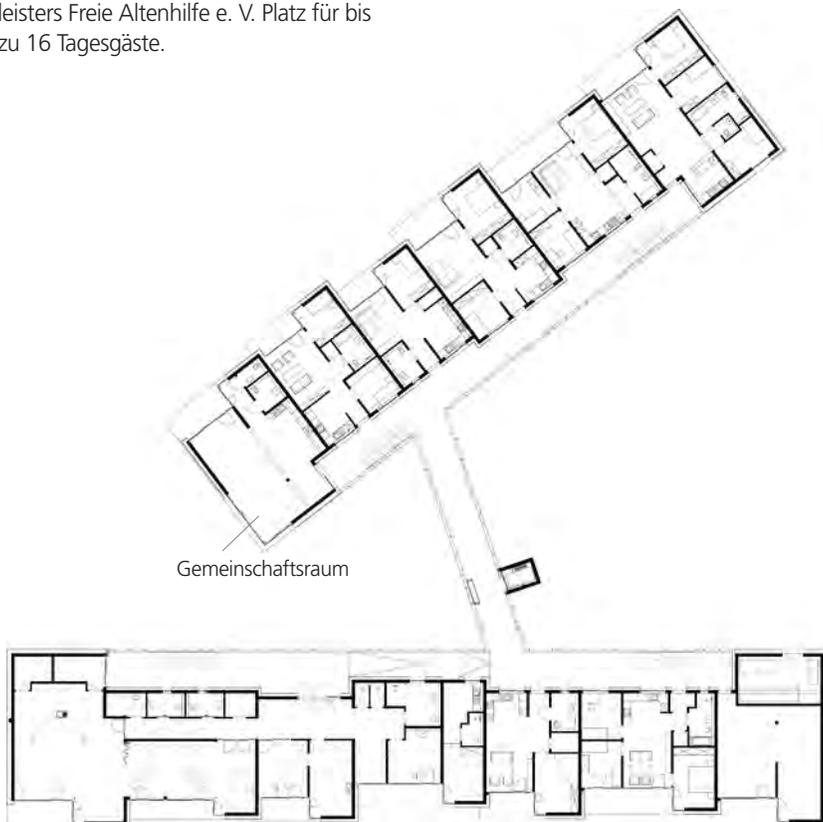


Quartiersbezug: Die Innenstadt ist fußläufig in zehn Minuten erreichbar.



Wohnbau Lemgo eG

Der Laubengang wird als interner aber öffentlicher Bürgersteig verstanden.



Christian Eblenkamp

Durch Vor- und Rücksprünge sowie verschiedene Breiten übereinanderliegender Wohnungen wird der Baukörper gegliedert und orientiert sich an der kleingliedrigten Stadtstruktur.



Es entstand eine kleine Dorfgemeinschaft innerhalb einer bestehenden Siedlungsstruktur.